

Man hat erwogen, Beginen und Begarden unter den Opfern der Verfolgung zu suchen⁴³. Dafür spricht, daß zu einem späteren Zeitpunkt, 1332, tatsächlich von dem päpstlichen Dominikaner-Inquisitor Johann von Schwenkenfeld eine Inquisition gegen sie in Schweidnitz durchgeführt worden ist⁴⁴. Unsere Verhörsprotokolle lassen nichts dergleichen erkennen, und zieht man in Betracht, daß die Verfügungen des Breslauer Bischofs Heinrich von Würben zum Aufspüren häretischer Beginen und Begarden, überliefert im Formularbuch des Arnold von Protzan⁴⁵, sämtlich die Publikation der Ketzerdekrete des Vienneser Konzils im Rahmen der Clementinen durch Johannes XXII. im Jahre 1317 voraussetzen, so gibt es keinen Grund für die Annahme, daß schon vor diesem Zeitpunkt seitens des Bischofs gegen diesen Personenkreis vorgegangen worden wäre.

Die Inquisition des Jahres 1315 in Schweidnitz richtete sich also gegen Waldenser, sonst offenbar gegen niemanden. Diese Waldenser aber sind in den Verhörsprotokollen auch mit Zügen ausgestattet, die zu dem von der Geschichtsforschung erarbeiteten Bild dieser Sekte nicht passen. Ihnen wird Luciferianismus vorgeworfen, d. h. Teufelsanbetung und damit verbundene rituelle (widernatürliche) Unzucht. Der Vorwurf wird in den Schweidnitzer Verhören an vier Stellen erhoben, deren genauere Betrachtung sich lohnt:

1. Im ersten Verhörskomplex, der vor allem Aussagen der häresieverdächtigen Schweidnitzer Bürger Hermann von Kynsburg und Ludwig von Görlitz über Mitteilungen enthält, die sie von ihren waldensischen Mitbürgern, namentlich den wegen Häresie verbrannten „seniores“ der Sekte Sybotho, Heinrich „hinter dem Hospital“ (St. Michael) und

⁴³) Danuta L a p i s – Bohdan L a p i s, *Beginki w Polsce w XIII–XV wieku* [mit Resümee: *Les béguines en Pologne*], *Kwartalnik Historyczny* 79 (1972) S. 521–544, hier S. 542.

⁴⁴) Das Protokoll der Verhöre edierte nach einer Handschrift des Krakauer Domkapitels Bolesław U l a n o w s k i, in: *Scriptores rerum Polonicarum* 13 (1889) S. 233–255; auf die originale Überlieferung im Vat. lat. 13119 machte erstmals V. K o u d e l k a, *Archivum Fratrum Praedicatorum* 25 (1955) S. 92 aufmerksam. Zur Sache am besten Robert L e r n e r, *The Heresy of the Free Spirit in the Later Middle Ages* (1972) S. 112ff., dazu D. L a p i s – B. L a p i s, ebd. S. 534ff. und Jerzy W y r o z u m s k i, *Beginki i begardzi w Polsce* [mit Summary: *The Beguines and Beghards in Poland*], *Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Jagiellońskiego* 261, *Prace Historyczne* 35 (1971) S. 7–22, hier bes. S. 17ff. – Zum genauen Todesdatum des am 6. Oktober 1341 in Prag ermordeten Johann von Schwenkenfeld vgl. P a t s c h o v s k y (wie Anm. 21) S. 61–65.

⁴⁵) Hg. von W. W a t t e n b a c h, *Cod. dipl. Sil.* 5, S. 59ff. Nr. 76–78.